Der freie Wille beschäftigt Psychiater

Alle zwei Jahre treffen sich im Landkreis Experten um über aktuelle psychiatrische Probleme zu sprechen

Die Psychiatrietage 2014 finden vom 5. bis 8. Mai in der Universitätsstadt, in Stadtallendorf und Angelburg statt. Zentrale Themen der Referenten sind freier Wille und Verantwortung.

von Björn Wisker

In der Psychiatrie am Ortenberg werden psychisch Kranke behandelt. Während der alle zwei Jahre stattfinden Psychiatrie-Tage im Landkreis treffen sich Experten und interessierte Laien zu Vorträgen und Workshops. Foto: Thorsten Richter

Marburg. Was ist der menschliche Wille, was zeichnet ihn aus? Wie kann man diesen ermitteln? Wie können psychiatrische Krisen überwunden werden? Philosophen, Juristen, Psychiater und Sozialpädagogen widmen sich diesen Fragen und suchen nach Antworten.

„Es war an der Zeit, so ein Thema in den Mittelpunkt zu stellen", sagt Thomas Dimroth von der Bürgerinitiative Sozialpsychiatrie. In der Vergangenheit habe es in der Psychiatrie-Szene viel Unklarheit gegeben was erlaubte und gewünschte Behandlungsmethoden angehe – vor allem im Zuge der Rechtssprechung des Bundesgerichtshofs 2012, der etwa die umstrittenen Zwangsbehandlungen (OP Reportage zum Thema folgt) von Patienten verkomplizierte. „Das hatte eine große Verunsicherung bei allen zur Folge, die in irgendeiner Form mit psychisch Kranken arbeiten", sagt Birgit Koch, vom Verein Soziale Hilfe Marburg.

Eine gesetzliche Neuregelung vor einem Jahr schaffte zwar Abhilfe – doch richtig zufrieden sind viele Psychiater damit nicht. „Die zunehmende Fokussierung auf Patientenrechte ist in diesem Feld wirklich nicht der Weisheit letzter Schluss", sagt Dimroth.

Während in Marburg de Großteil der Vorträge und Workshops stattfindet, geht es in Stadtallendorf vor allem um persönliche Erfahrungen etwa von psychisch Kranken und Betreuern.

PROGRAMM DER PSYCHIATRIETAGE IN MARBURG, STADTALLENDORF UND ANGELBURG

Montag, 5. Mai 17.30 Uhr: Film „K-Pax" im Marburger Capitol.

Dienstag, 6. Mai ab 9.30 Uhr: Offizielle Eröffnung im Landratsamt Marburg (Lichtenholz 60)

10 Uhr: Vortrag „Die Grenzen der Freiheit- Philosophische Überlegungen und empirische Fakten" von Professor Michael Pauen.

10.45 Uhr: Vortrag „Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie. Gesetze, Praxis, Erleben" von Dr. Karl-Ludwig Steinhäuser.

12 Uhr: Vortrag „Psychische Störungen, Einsicht und freie Willensbestimmung: psychiatrische Dilemmata" von Professor Matthias J. Müller.

14 Uhr: Beginn von Workshops zu Sozialarbeit, Zwangsmaßnahmen, staatliche Verantwortung und Notfallbehandlung

Mittwoch, 7. Mai „Erfahrungen mit Grenzen" in Stadtallendorf (Bahnhofstraße 2)

9.30 Uhr: Vortrag „Grenzverletzung aus Sicht einer Richterin" von Jutta Dreisbach

10.30 Uhr: Vortrag „Grenzverletzung. Aus Sicht eines Betroffenen" von Andreas Jung

11 Uhr: Vortrag „Grenzkonflikte. Aus Sicht einer Betreuerin" von Michaela Weickelt

12 Uhr: Vortrag „Grenzverschiebung. Aus Sicht einer Psychotherapeutin" von Dr. Brigitte Schaar

Donnerstag, 8. Mai „Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut" in Biedenkopf

14 Uhr: Kreativ-Nachmittag in der Schutzhütte Angelburg-Frechenhausen. Persönliche Erfahrungen und Erlebnisse sollen an Mal-Orten ausgedrückt werden, eine gemeinsame Collage soll erstellt werden (bis 18 Uhr).

Mehr Informationen gibt es im Internet unter der Adresse: www.psychiatrietage-marburg-biedenkopf.de

dass über die Verteidigung ein Arztbrief an die ermittelnde Kriminalpolizei weitergeleitet worden sei. Dafür musste die Patientin die Klinikärzte von ihrer Schweigepflicht entbinden.